

Zurecht abgebrochen

KLASSENSPLITTER: Vermeintlicher Fan greift Schiri an

LUDWIGSHAFEN. Wird ein Fußballspiel abgebrochen, will meist keiner dafür verantwortlich gewesen sein. Verein A beschuldigt Verein B und umgekehrt. In der Regel kommt es dann zu einer Spruchkammersitzung mit Zeugenvernehmungen. An vielen Aussagen, die bei diesen Verhandlungen dem Sportrichter präsentiert werden, hätte Lügenbaron Münchhausen seine wahre Freude. Doch beim Abbruch des Kreisligaspiels **VSK Niederfeld** gegen **ASV Edigheim** am vergangenen Sonntag liegen die Fakten klar wie selten auf dem Tisch.

Die ausgesprochen faire Partie stand 2:0 für Edigheim und es lief bereits die Nachspielzeit. „Es gibt Freistoß für uns in der Niederfelder Hälfte und keinen Grund sich aufzuregen“, schilderte der stellvertretende ASV-Vorsitzende Michael Herting die vermeintlich letzte Aktion. Ein Edigheimer Zuschauer habe jedoch mit einem VSK-Spieler diskutiert. Der Unparteiische habe mit dem Hinweis, dass das Spiel gleich zu Ende sei, versucht zu beschwichtigen. Dann geschah das Unerklärliche. Der Zuschauer sei laut übereinstimmenden Zeugenaussagen auf das Feld gelaufen und habe dem Schiedsrichter die Pfeife aus der Hand geschlagen. Diese sei dann zu Boden gefallen.

Dass der Referee nach diesem Angriff auf seine Person die Begegnung abbrach, ist nachvollziehbar.

So sieht es auch Herting. „Ein solches Verhalten geht gar nicht. Dieser Mann hat uns großen Schaden zugefügt“, klagt der Funktionär. Der Verursacher des Abbruchs sei ein langjähriges Mitglied des ASV, aber nicht regelmäßig bei den Spielen dabei. „Ich bin stinksauer. Der Vorstand wird sich zusammensetzen und darüber beraten, wie wir mit dem Mann verfahren“, sagte Herting. Die zu erwartende Geldstrafe wolle man auf alle Fälle an den Verursacher des Abbruchs weitergeben.

Vermutlich wird der ASV auch die Punkte verlieren, was den Verein noch mehr schmerzen dürfte. Nicht auszudenken, wenn Tabellenführer Edigheim am Saisonende die eigentlich sicheren drei Zähler aus der Partie beim VSK zum angestrebten Ziel Meisterschaft oder zu Platz zwei fehlen und der Verein deswegen den Aufstieg in die Bezirksklasse verpasst. Beim VSK Niederfeld – vor zwei Jahren wegen des Abbruchs eines Spiel in den Negativschlagzeilen – ist man froh, mit der jetzigen Aktion nichts zu tun zu haben. „Bitte stellen Sie das klar“, bat Vorsitzender Norbert Kimpel. Was hiermit geschehen ist. (thl)